

Gewaltschutzkonzept

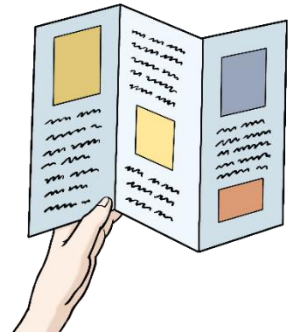
Lebenshilfe Herrenberg e.V.

Warum gibt es ein Schutzkonzept?

Wenn Menschen aufeinander treffen, kann es Situationen geben, die schwierig sind. Es kann zu Gewalt kommen.

Manchmal entsteht Gewalt, ohne dass man merkt, dass es Gewalt ist. Oder sie passiert ohne Absicht. Aber auch dann muss man handeln.

Niemand soll Gewalt erfahren. Das ist uns in der Lebenshilfe Herrenberg wichtig.



In diesem Schutzkonzept beschäftigen wir uns mit verschiedenen Fragen:

Was ist Gewalt?

Wie können wir Gewalt verhindern?

Was tun wir, wenn Gewalt passiert?

Unser Schutzkonzept ist in Einfacher Sprache geschrieben. So können es mehr Menschen verstehen.



Was ist Gewalt?

Gewalt bedeutet: Jemand beachtet die Rechte einer anderen Person nicht. Es gibt verschiedene Arten von Gewalt. Das hier sind Beispiele von Gewalt:

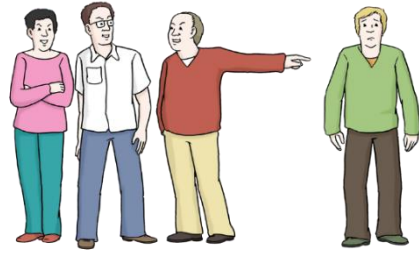
Körperliche Gewalt:

- Schlagen, treten, beißen
- Einsperren, festhalten
- Vernachlässigung
- Nicht genug zu essen geben



Psychische Gewalt:

- Beleidigungen, Bedrohung, Bloßstellen, Einschüchtern
- Erpressung
- Überbehütung
- Ignorieren



Sexualisierte Gewalt:

- Belästigung, Verunsicherung durch zweideutige Bemerkungen
- Intimsphäre wird missachtet
- Grenzen werden missachtet
- Vergewaltigung



Strukturelle Gewalt:

- Einschränken von Entscheidungs-Freiheit
- Willkürliche Regeln
- Zu wenig Personal, Unpassende Beaufsichtigung
- Verletzung des Datenschutzes



Empowerment:

Empowerment ist ein englisches Wort. Man spricht es so: Em-pauer-ment. Es bedeutet: Jemanden stark machen. Oder sich selbst stark machen.

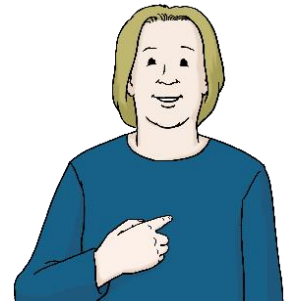
Empowerment ist wichtig. Für Menschen mit und ohne Behinderungen.

Empowerment ist wichtig, um für sich selbst einzustehen. Es kann helfen, sich gegen Gewalt zu wehren.



Für uns ist wichtig:

- Wir schauen auf die Stärken einer Person. Nicht auf das, was jemand nicht kann.
- Menschen mit Behinderungen treffen eigene Entscheidungen. So wie Menschen ohne Behinderungen auch. Wir begegnen uns auf Augenhöhe.
- Menschen mit Behinderungen werden in Ihrer Eigenständigkeit unterstützt.



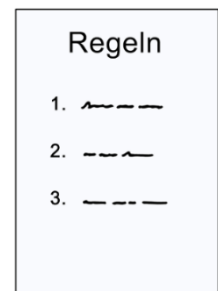
Wir geben: So viel Nähe und Unterstützung wie nötig.

Wir wollen: So viel Distanz und Selbstständigkeit wie möglich!

Verhaltens-Kodex

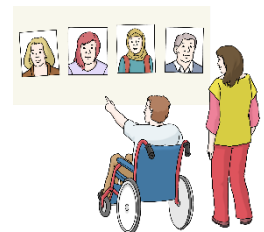
Verhaltens-Kodex ist ein anderes Wort für: Verhaltens-Regeln.
Darin sind wichtige Regeln aufgeschrieben.

Alle müssen sich an den Verhaltens-Kodex halten.

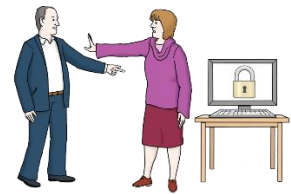
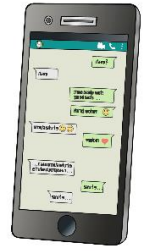


Privatsphäre:

- Wir achten die Privat- und Intimsphäre der anderen. Jeder Mensch entscheidet für sich selbst.
- Wenn möglich, soll für Pflegesituationen ein Wunsch- und Wahlrecht gelten. Das heißt: Ich kann wählen, welche/r Mitarbeitende mir beim Umziehen hilft oder mir die Windel wechselt.



- Bei privaten Kontakten zwischen Teilnehmenden und Mitarbeitenden sind wir uns bewusst, dass ein Abhängigkeits-Verhältnis bestehen kann. Dieses darf nicht ausgenutzt werden.
- Wir filmen oder fotografieren andere Personen nur, wenn sie (oder die Sorgeberechtigten/gesetzlichen Vertretungen) zugestimmt haben.
- Wir schützen die Daten von anderen. Daten sind Informationen über uns. Zum Beispiel unsere Adresse oder unsere Telefonnummer. Man darf Daten nicht einfach an andere weitergeben.



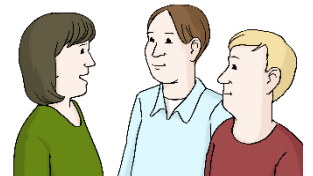
Nähe / Distanz:

- Jeder Mensch hat seine eigenen Grenzen. Wir achten diese Grenzen. Nein heißt Nein. Stopp heißt Stopp. Das heißt zum Beispiel: Ich frage, ob ich jemanden umarmen darf. Ich sage, wenn ich Abstand möchte. Manchmal achten Menschen diese Grenzen nicht. Dann mische ich mich ein. Ich helfe oder ich hole Hilfe.
- Manche Dinge sind verboten, z.B. Schlagen, Treten, Beißen oder Einsperren.

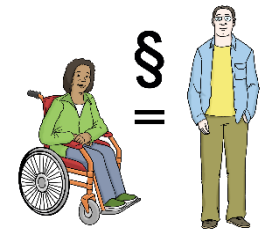
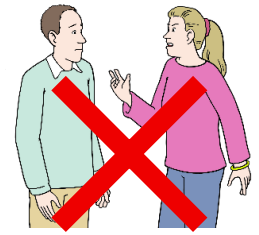


Sprache:

- Wir hören uns gegenseitig zu. Wir nehmen andere ernst.
- Wir gehen respektvoll und wertschätzend miteinander um. Wir nutzen eine Sprache, die allen ein gutes Gefühl gibt.



- Das ist verboten: auslachen, beleidigen, bedrohen, bloßstellen, anschreien.
- Keine Diskriminierung! Das heißt: Menschen dürfen nicht ungerecht behandelt werden. Alle werden gleich behandelt. Egal ob sie ein Mann, eine Frau oder divers sind. Egal wie alt sie sind. Egal ob sie eine Behinderung haben oder nicht. Egal welche Hautfarbe oder welchen Glauben sie haben. Egal welche Sexualität sie haben.



- Trotzdem: Alle Menschen sind unterschiedlich. Und haben Ihre Eigenheiten. Das ist in Ordnung. Das achten wir.
- Wir sprechen miteinander, nicht übereinander. Das heißt: Wenn mich etwas stört, spreche ich es an.
- Wenn Mitarbeitende über eine Person sprechen, muss diese Person dabei sein und einbezogen werden.



Sonstiges:

- Alle passen auf, dass wir gut miteinander umgehen. Und dass die Regeln eingehalten werden.
- Wir nehmen konstruktive Kritik von anderen an. Und überlegen, wie wir Dinge besser machen können.
- Grundbedürfnisse werden von uns geachtet! Grundbedürfnisse sind zum Beispiel Essen und Trinken oder Schlafen. Das heißt: Es darf zum Beispiel niemand damit bestraft werden, dass man nichts zu essen bekommt.



Prävention

Wir beschäftigen uns mit dem Thema Gewalt. Manchmal entsteht Gewalt, ohne dass man merkt, dass es Gewalt ist. Aber auch dann muss man handeln. Es hilft, wenn man über das Thema spricht.



Prävention bedeutet: Wir wollen, dass es bei uns keine Gewalt gibt. Deshalb gibt es verschiedene Maßnahmen, mit denen wir Gewalt von vornherein verhindern wollen.

Personal

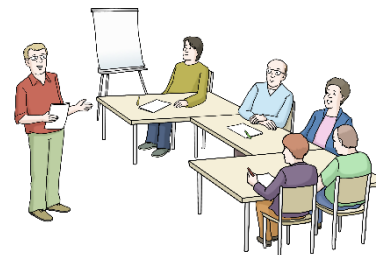
Zum Personal gehören alle unsere Mitarbeitenden. Das sind z.B. unsere Ehrenamtlichen, die Leitungen, und alle Schulbegleitungen.

Wir haben folgende Maßnahmen bei unserem Personal:

- Im Bewerbungs- oder Kennenlern-Gespräch sprechen wir über das Thema Gewaltschutz.
- Wir tauschen uns in Teambesprechungen aus. Wir besprechen aktuelle Themen, die evtl. mit dem Thema Gewalt zu tun haben.

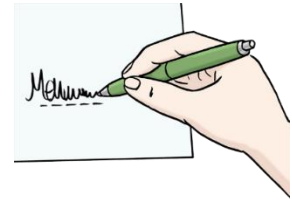


- Wir bieten Schulungen und Fortbildungen zum Thema Gewalt, Gewaltschutz usw. an. Die Mitarbeitenden können externe Schulungen zu diesen Themen besuchen.



- Alle Mitarbeitenden bekommen eine Einführung in unser Schutzkonzept. Alle 3 Jahre muss diese Schulung wiederholt werden.
- Alle 5 Jahre müssen alle Mitarbeitenden ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.

- Alle Mitarbeitenden unterschreiben eine Selbstverpflichtung. Das passiert, bevor die Mitarbeitenden bei uns anfangen.



Teilnehmende

- Wir sprechen so über das Schutzkonzept, dass alle es verstehen können. Wir sprechen immer wieder über das Thema Gewalt und Schutz davor, damit keine Gewalt entsteht.



- Wir bieten Angebote mit folgenden Themen an: Mediennutzung, Schutz vor Gewalt, Sexualität, Stärkung von Selbstbestimmung. Oder wir leiten Angebote von anderen Anbietern weiter.
- Wir nutzen andere Einrichtungen und Kooperations-Partner. Gemeinsam können wir Angebote zur Prävention anbieten.



Angehörige

- Alle Angehörigen können unser Schutzkonzept auf unserer Homepage nachlesen.
- Wir bieten immer wieder Info-Abende oder andere Austauschmöglichkeiten an. Dort kann Gewalt oder Schutz vor Gewalt ein Thema sein.



Vorstand, Externe, Weitere Personen

Es gibt noch mehr Leute, die mit der Lebenshilfe Herrenberg zu tun haben. Auch für diese Personen ist es wichtig, über unser Schutzkonzept Bescheid zu wissen.

Und sich auch an unsere Regeln zu halten. Das ist z.B. unser Vorstand oder Personen, die von anderen Einrichtungen zu uns kommen.

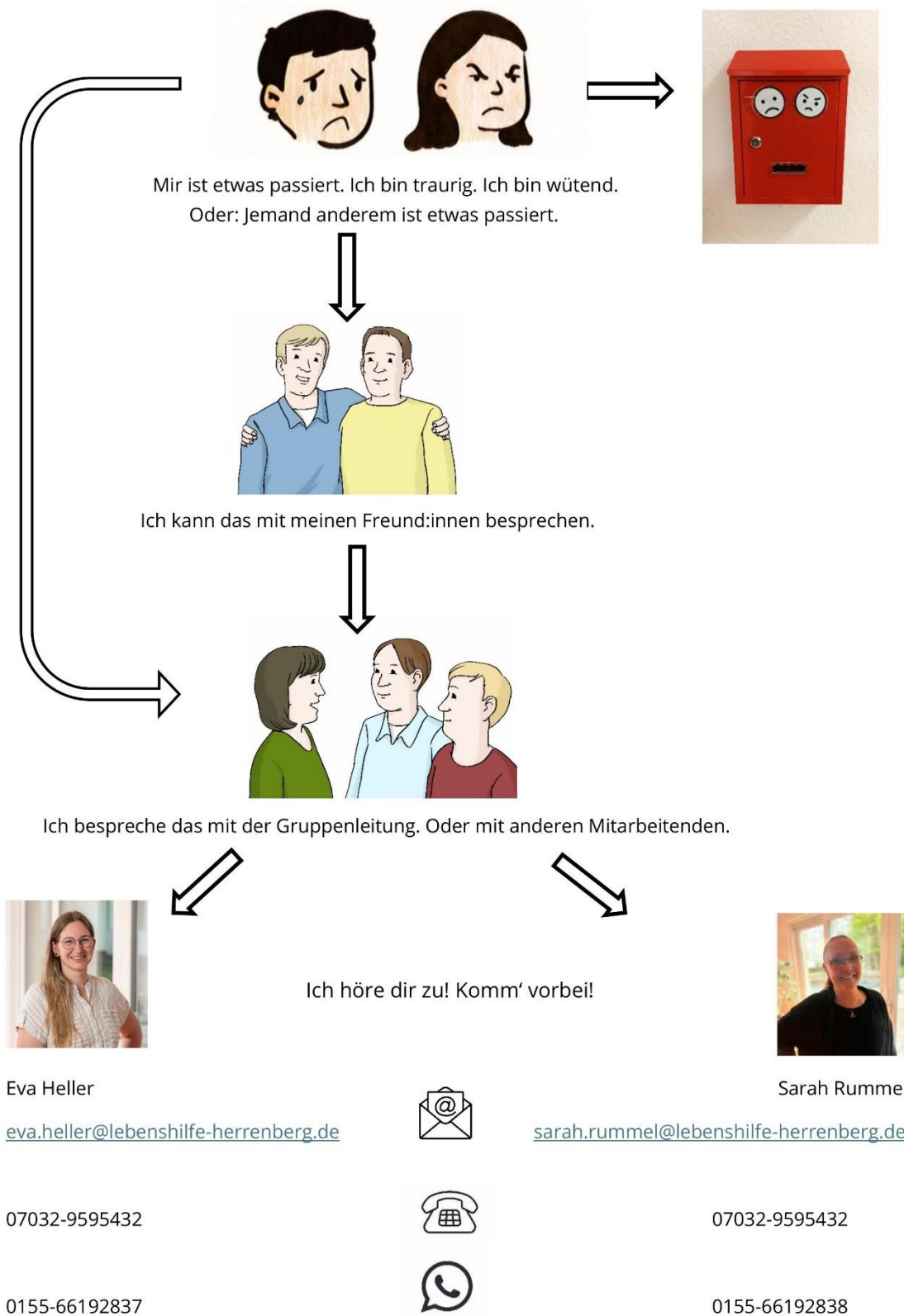
Wir haben folgende Maßnahmen für weitere Personen:

- Alle Personen können unser Schutzkonzept auf unserer Homepage nachlesen.
- Alle Personen, die von außen zur Lebenshilfe dazu kommen, (z.B. bei Kooperationen) werden über unser Schutzkonzept informiert.
- Unser Vorstand kennt unser Schutzkonzept. Die Personen im Vorstand informieren sich über aktuelle Themen, die mit dem Thema Gewaltschutz zu tun haben.
- Im Abstand von 6-8 Wochen trifft sich der Vorstand mit den Leitungen von FED, Schulbegleitung und Geschäftsstelle. Dort werden aktuelle Themen besprochen. Das können auch Themen sein, die mit dem Schutzkonzept zu tun haben.

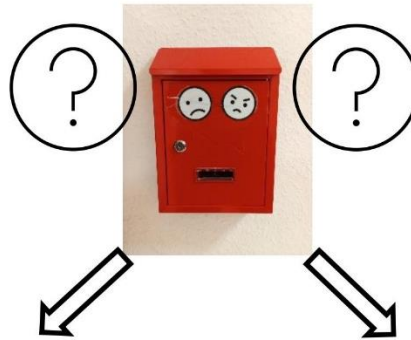


Beschwerdewege

im FED



So funktioniert unser Beschwerde-Briefkasten:



Du kannst uns einen Brief schreiben.



Den Brief wirfst du in den Beschwerde-Briefkasten.



Du wirfst dein Bild in den Beschwerde-Briefkasten.



In einer Box sind die Bilder der Kinder und Jugendlichen.

In einer Box sind die Bilder der Erwachsenen.



Sarah oder Eva leeren den Briefkasten. Sie sehen dein Bild oder lesen deinen Brief.



Sie kommen auf dich zu, um mit dir zu sprechen.

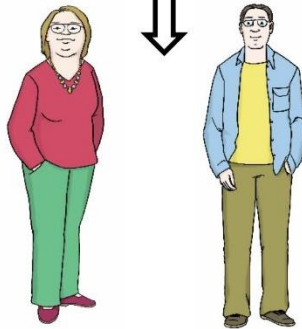
In der Schulbegleitung



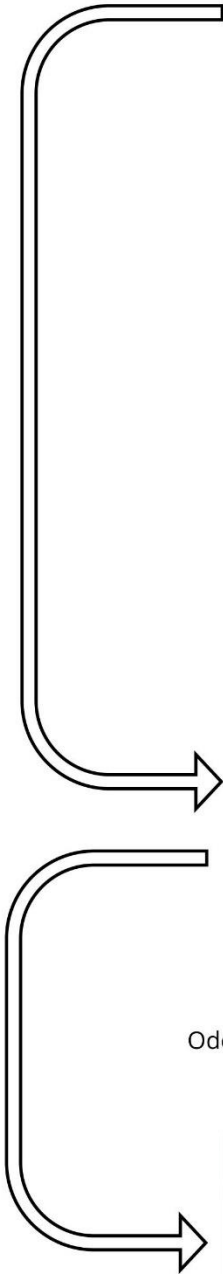
Mir ist etwas passiert. Ich bin traurig. Ich bin wütend.
Oder: Jemand anderem ist etwas passiert.



Ich kann das mit meinen Freund:innen besprechen.
Oder mit dem/der Klassensprecher:in.



Ich bespreche das mit meiner Schulbegleitung.
Oder mit einem/einer Lehrer:in. Oder mit der/dem Schulsozialarbeiter:in.



Martina Eichling

Ich höre dir zu! Komm' vorbei!



martina.eichling@lebenshilfe-herrenberg.de



07032-9137432



0155-66192835

Externe Hilfsangebote

Mit wem kann man reden?

- Mit Ärzt:innen: Sie können beraten. Sie dürfen nichts weitererzählen. Und helfen, wenn man das will.
- Es gibt Beratungsstellen, die helfen können, z.B. die Beratungsstelle THAMAR in Böblingen. Die Mitarbeiterinnen helfen bei sexualisierter Gewalt.
- Hilfe-Telefon:

Der Anruf beim Hilfe-Telefon kostet nichts. Die Mitarbeitenden dort wissen viel über Gewalt. Sie sagen nichts weiter.

- Telefon-Seelsorge für alle: 116 123
- Nummer gegen Kummer für Kinder und Jugendliche: 116 111

-  **Bubl** Bundesweite unabhängige
Beschwerdestelle für die Lebenshilfe

Das ist ein Angebot für Menschen mit Behinderungen.

Man kann anrufen: 08000 – 118 018.

Man kann eine WhatsApp-Nachricht schreiben: 0176 – 578 868 29

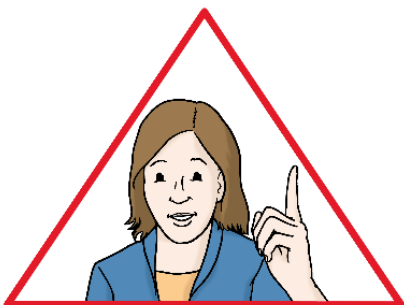
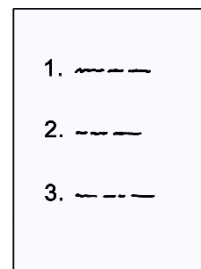
Weitere Informationen findet man hier: <https://www.bubl.de/>



Handlungsleitfaden

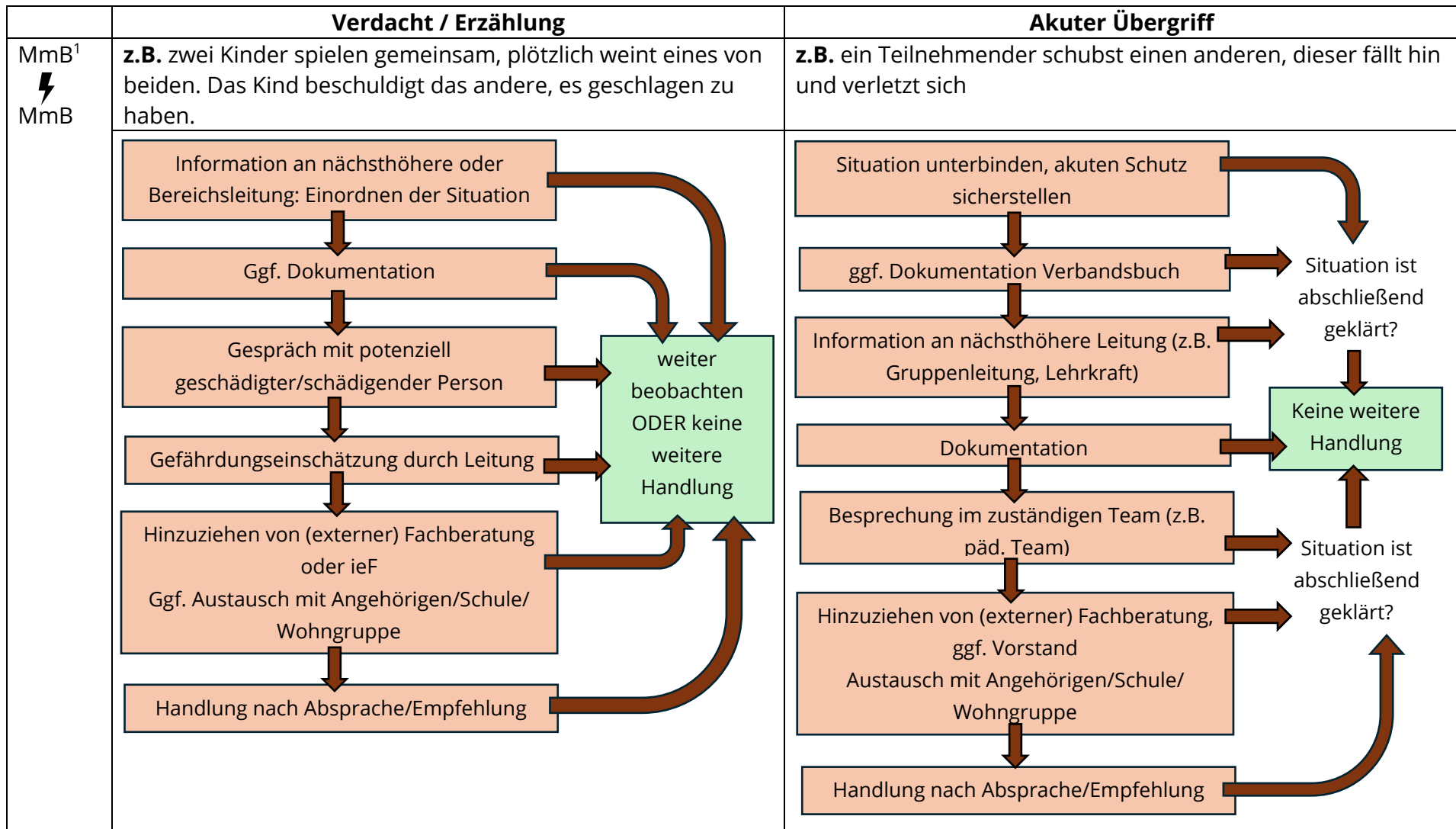
Wenn wir von Gewalt erfahren oder Gewalt beobachten, müssen wir etwas tun. Was wir tun sollen, steht in unserem Handlungsleitfaden. Der Handlungsleitfaden ist wie eine Anleitung für die Mitarbeitenden.

Dort steht auch drin, was wir tun, wenn es einen Verdacht auf Gewalt gibt. Verdacht heißt: Vielleicht hat es Gewalt gegeben. Das müssen wir prüfen.

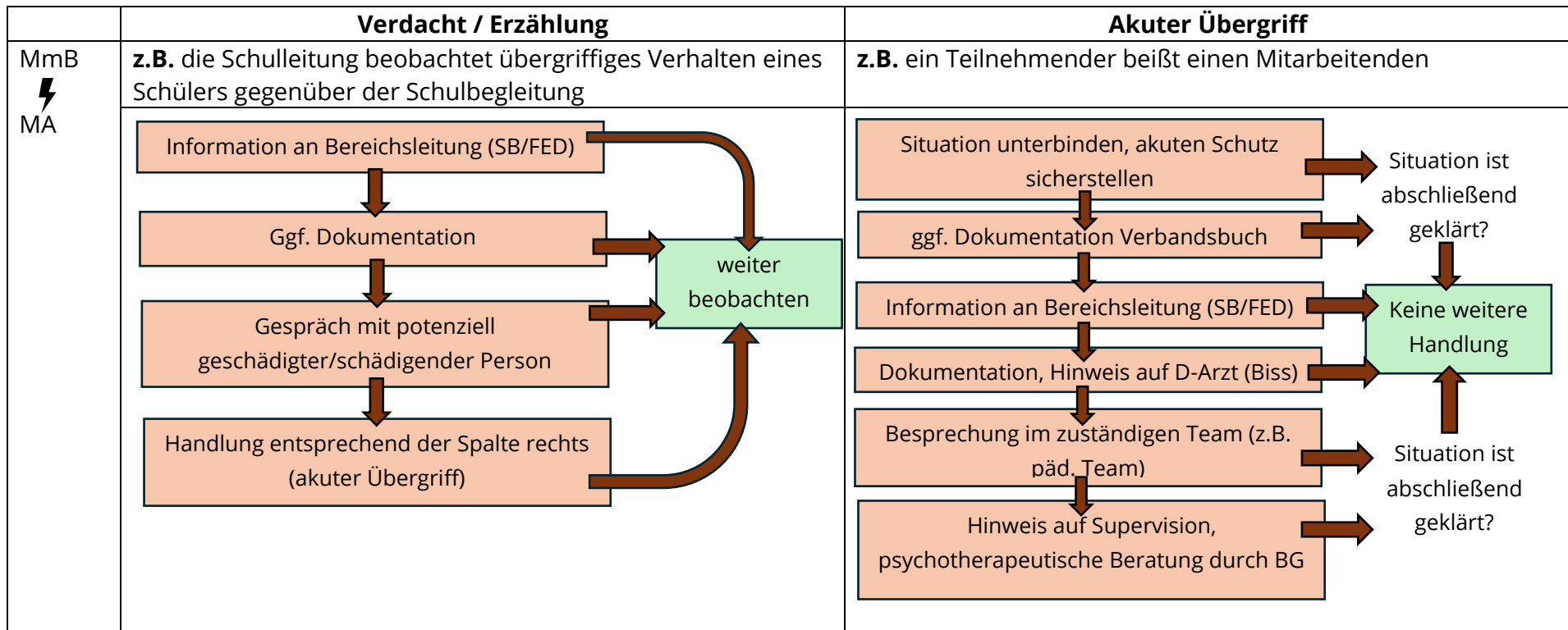


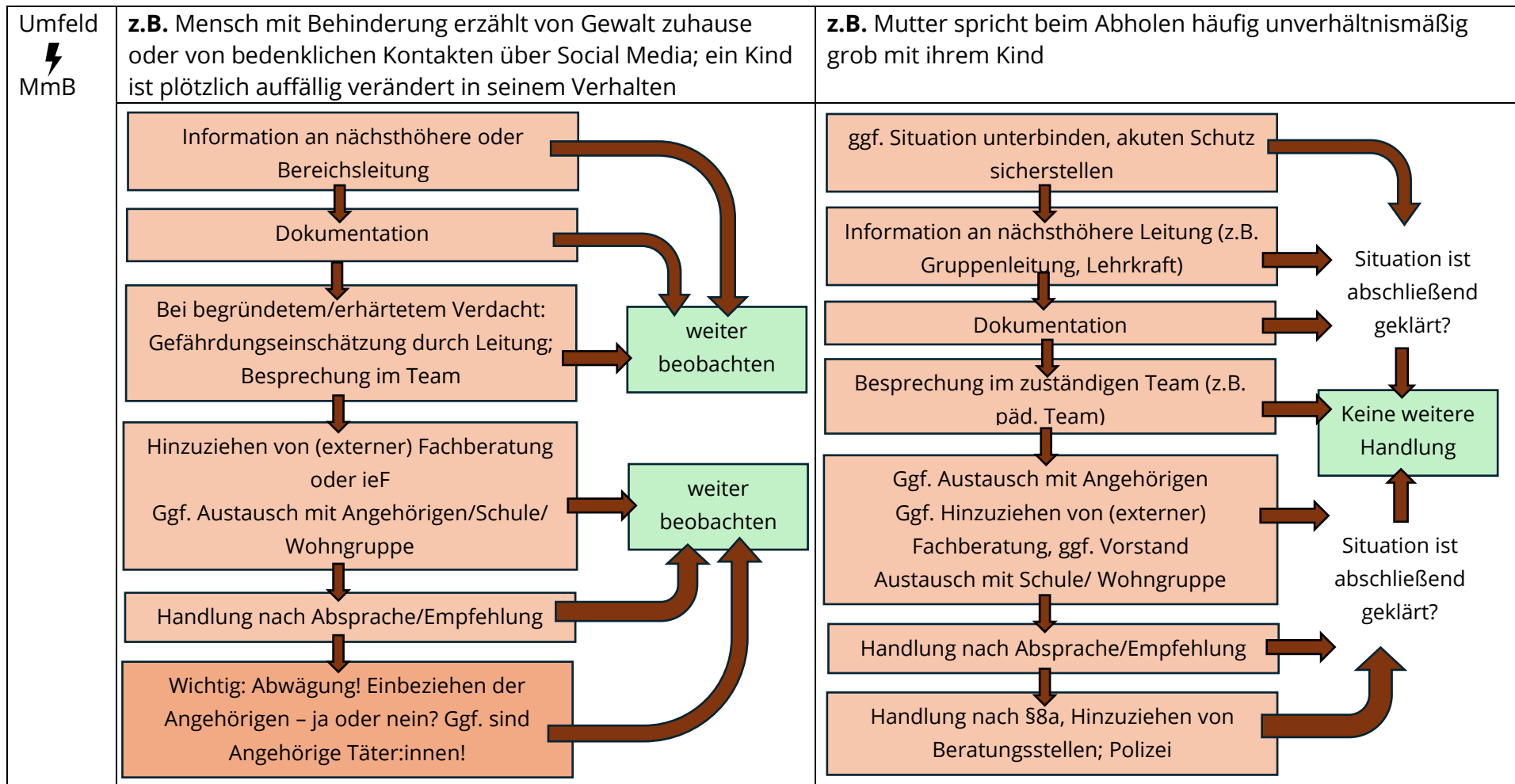
Was immer wichtig ist:

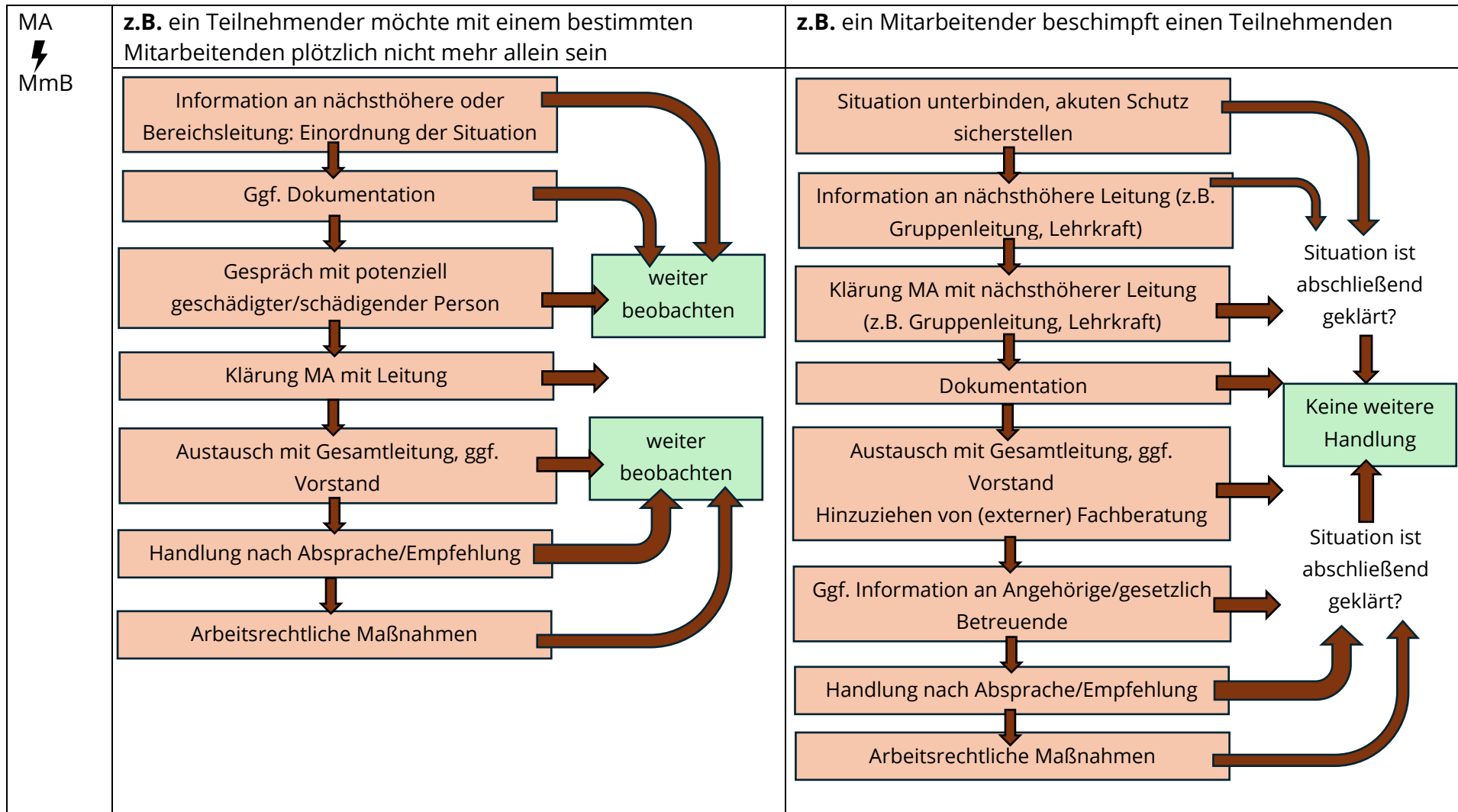
- Opferschutz!
- Datenschutz: Vertraulichkeit wird gewahrt!
- Abwägung, ob Angehörige/gesetzliche Vertretungen miteinbezogen werden oder nicht: Entscheidend ist, ob das Einbeziehen dem Wohlergehen der betroffenen Person sowie der Kooperation mit den entsprechenden Personen zuträglich ist.




¹ MmB = Mensch mit Behinderung(en)







MA  MA	z.B. ein Mitarbeitender vermutet übergriffiges Verhalten zwischen zwei weiteren Mitarbeitenden	z.B. ein Mitarbeitender belästigt eine Mitarbeitende mit zweideutigen Sprüchen
	<div style="display: flex; flex-direction: column; gap: 10px;"> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 80%;">Information an nächsthöhere oder Bereichsleitung</div> <div style="margin-left: 10px;">→</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 15%; text-align: center; background-color: #d9ead3;">weiter beobachten</div> </div> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 80%;">Ggf. Dokumentation</div> <div style="margin-left: 10px;">→</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 15%; text-align: center; background-color: #d9ead3;">weiter beobachten</div> </div> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 80%;">Gespräch mit potenziell geschädigter/schädigender Person</div> <div style="margin-left: 10px;">→</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 15%; text-align: center; background-color: #d9ead3;">weiter beobachten</div> </div> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 80%;">Handlung entsprechend der Spalte rechts (akuter Übergriff)</div> <div style="margin-left: 10px;">→</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 15%; text-align: center; background-color: #d9ead3;">weiter beobachten</div> </div> </div>	<div style="display: flex; flex-direction: column; gap: 10px;"> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 80%;">Situation unterbinden, akuten Schutz sicherstellen</div> <div style="margin-left: 10px;">→</div> <div style="text-align: center;">Situation ist abschließend geklärt?</div> </div> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 80%;">Information an Bereichsleitung (SB/FED)</div> <div style="margin-left: 10px;">→</div> <div style="text-align: center;">Situation ist abschließend geklärt?</div> </div> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 80%;">Dokumentation</div> <div style="margin-left: 10px;">→</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 15%; text-align: center; background-color: #d9ead3;">Keine weitere Handlung</div> </div> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 80%;">Austausch mit Gesamtleitung ggf. Vorstand</div> <div style="margin-left: 10px;">→</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 15%; text-align: center; background-color: #d9ead3;">Keine weitere Handlung</div> </div> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 80%;">Handlung nach Absprache/Empfehlung</div> <div style="margin-left: 10px;">→</div> <div style="text-align: center;">Situation ist abschließend geklärt?</div> </div> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 80%;">Arbeitsrechtliche Maßnahmen</div> <div style="margin-left: 10px;">→</div> <div style="text-align: center;">Situation ist abschließend geklärt?</div> </div> </div>

